

zwei Einschnitten vom 7—8 Körpersegment beiderseitig bis zu den Thoraxsegmenten unter der Haut vorging. Die Vernarbungen spät operierter Tiere waren auch im Puppenstadium deutlich zu erkennen. Als ich Raupen von *Antheraea pernyi* als Material benutzte, quollen bei Entfernung der Gonaden die Spinndrüesenschläuche vor und wurden — ebenso wie die hinter dem Einschnitt in den Darm mündenden malpighischen Gefäße anscheinend total entfernt. Die Raupe konnte also keinen Kokon mehr anfertigen und wurde von mir, als die anderen Tiere gleicher Zucht sich normal verpuppten und sie selbst vergeblich typische Spinnbewegungen mit dem Kopfe ausführte, in gerolltes Filtrierpapier eingeschlossen und entwickelte sich ohne äußerliche Besonderheiten. Dieser selben Raupe war schon mehrmals mit der Spritze alles Blut entzogen. Das Abdomen ist scheinbar leer und wird von mir mikroskopisch untersucht.

Die erste Beobachtung, daß die Entblutung einer Raupe nicht wesentlich schadet, machte ich übrigens schon vor 20 Jahren, als ich u. a. eine Raupe von *Actias luna* auf Ferienreisen nach Ems und an die Nordsee mit mir führte und ihr mit dem scharfen Rande der als Behältnis dienenden, luftdicht schließenden Blechsachtel einen Bauchfuß abklemmte. Der vollständig normal entwickelte Falter befindet sich jetzt sehr beschädigt noch in meinem Besitz.

Tiere, denen das Bauchmark zwischen dem ersten und siebenten Ganglion durchgeschnitten war, habe ich lange am Leben erhalten, aber nicht zur vollkommenen Entwicklung gebracht.

---

## Zur Entwicklung von Fliegenlarven in Formol.

Von F. v. Goeschen.

---

Zu den von P. Schulze (Zool. Anz. 39 p. 199) und A. Chappellier (Feuille Jennes Nat. 43 p. 55) gemachten Mitteilungen über die Entwicklung von Fliegenlarven in Formol kann ich bestätigend folgende Beobachtung hinzufügen. Vor ca 15 Jahren bezog ich von H. Stüve in Hamburg zwei direkt importierte Schleierschwänze. Als die Tiere bald eingingen, konservierte ich sie in Formol (Prozentgehalt nicht mehr zu ermitteln). Nach einiger Zeit bohrten sich aus dem Bauche jedes Fisches je eine Fliege heraus, die erst außerhalb des Fischkörpers abstarben. Die Larven hatten also offenbar ihre ganze Entwicklung in den durch Formol konservierten Objekten durchgemacht.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): v. Goeschen F.

Artikel/Article: [Zur Entwicklung von Fliegenlarven in Formol. 246](#)